

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Frachtposten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Ernst Böge in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Nachkommen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die Samstagsnummer bis Freitag-Abend abgenommen.

N^o 105.

Eltville, Samstag, den 31. Dezember 1915.

46. Jahrg.



Zur Jahreswende.

Die Erde zittert, denn Europas Völker streiten
Um Sieg und Freiheit unermüdlich Tag für Tag
Doch hört!
Hineingehämmert in den Kreislauf aller Zeiten,
Erleuchtet die Jahreswende wie ein Glöckenschlag.
So laßt,
Trotz Eisenkugel kurz den Blick uns wenden
Zur Heimat, auf zum Himmel, dann voraus,
Und gütet fester noch die müden Lenden;
Gelobet neu mit Herz und Hand: „Wir halten aus!“
Die Feinde wüten. Laßt sie Nebelschlöffer bauen
Mit Reid und Gabsucht, denn sie stürzen über Nacht,
Uns führt
Der Vater Mahnruf und ein felsenfest Vertrauen:
Freisch drauf! Gott bleibt uns feste Burg in Not und Schlacht!
Nun denn,
Trotz Kriegeswirren laßt den Blick uns wenden
Voll Hoffnung in das neue Jahr hinein,
Und haltet Treue, hier und aller Enden;
Dann wird zuletzt der Sieg doch unser sein!

Hermann Banning,
Hauptmann d. R., im Felde

Neujahr.

Unter den im ablaufenden Jahre bekannt gewordenen
Erinnerungen aus dem Bismarckischen Hause ist die
schönste folgende: Kurz vor seinem Tode hörte Bismarcks
Tochter ihn nachts laut reden: „Gott, schütze das
Deutsche Reich!“ Wöge, so wurde dieser Veröffentlichung
im Januar 1915 hinzugefügt, dieses Bismarcksgelübde im
Bismarckjahre 1915 über unserm geliebten Vaterlande
Wache halten!

Das Bismarckgelübde hat dies wirklich getan. Gottes
Wille und Segen war im Bismarckjahre sichtbarlich; in
unserem Vaterlande. Von alledem, was die Feinde
wollten, mit ihrer Waffen Ueberzahl uns niederringen,
uns aushungern, uns erschöpfen, hat sich nicht das min-
deste erfüllt. Unserer Waffen Wille hat siegreich im
Jahre 1915 gewaltet. Wir hungern nicht, denn wir
haben, was wir zum Sattwerden brauchen. Dank
der Arbeit unserer Behörden und der zahlreichen sonstigen
Körperschaften ist ein Durchhalten in wirtschaftlicher
Beziehung durchaus gesichert, dabei sind die Preise bei
uns nicht höher als im Auslande, obwohl diese Länder
nicht wie wir von dem Verkehr von der übrigen Welt
abgeschlossen sind. Nimmermehr sind wir erschöpft. Wir
schauen über die Jahreswende hinaus in die deutsche
Zukunft mit der erhebenden Zuversicht, aus dem Jung-
brunnen unseres herrlichen, gottbegnadeten Volkstums die
Kräfte zu schöpfen, die zu neuen Schlägen und Siegen
wider unsere Feinde befähigen. Unsere Kräfte verlagern
nicht, sie wachsen noch zusehends. Was unsere Krieger
zu Lande und zur See, über der Erde und unter dem
Wasser geleistet haben, zeugt von unermesslicher Herden-
stärke, von unversiegleichem Kräftevorrat, der ebenso zähe
Ausdauer und geduldiges Ausbarren wie lähne Wogelust
und frischen Angriffsgedanken umfaßt. Unser Reichskanzler
hat am 9. Dezember 1915 versichert: „Wir sind auf
eine lange Kriegsdauer mit allem Nötigen versehen.“ Zu
dem Nötigen gehört zuerst die wunderbare Wehrkraft, die
in unerschöpflichem Maße im Körper, Geist und Willen
unserer Feldgrauen und unserer Seehelden aufgespeichert
ist und sich im Laufe des Jahres 1915 fort und fort in
unvergleichlichem Erfolge und Errungenschaften umgekehrt
hat.

Unsere Heere haben es fertiggebracht, die Russen aus
Ostpreußen zu vertreiben, der Russen Riesenmauern in den
Karpaten zu durchstoßen sowie Polen und andere Teile
Rußlands zu erobern. Sie haben den fast über Men-
schenkraft steigenden Zumutungen, die die wiederholten
furchtbaren Angriffe der Franzosen und Engländer im
Westen an ihren Widerstandswillen richteten, sieghaft
standgehalten. Sie haben die auf das Neueste gespannten

Körperlichen und seelischen Anstrengungen und Entbe-
hrungen, die der siegreiche Feldzug durch das fast
unwegsame Serbien forderte, überwunden. So werden sie
auch alle Ansprüche erfüllen, die im neuen Jahre die
Fortsetzung des Krieges stellen kann. Unsere Seehelden,
mit welchem stillen, entsagungsvollen, in geduldiger wie
entschlossener Bereitschaft getragenen Mut schätzen sie
unsere Kräfte, jeden Augenblick der Sekunde gegenwärtig,
die sie an den Feind heranzuführen kann, zum Messen auf
Tod und Leben. Überall, wohin sich beim Jahreswechsel
die Blicke lenken, zurück in die Vergangenheit, hinaus in
die Zukunft, nach Westen oder Osten, Süden oder Norden,
bleiben wir der Verheißung gewiß: Fest steht und treu
die Wacht. Aber mehr noch: die Wacht ist auch da,
die, wenn es sein muß, noch weiter vorwärts sieht, bis
wir dort sind, wohin wir wollen.

Mit einem gewaltigen Vorsprung, den wir bereits vor
den Feinden haben, ihnen dadurch so fühlbar, daß wir,
von einem kleinen Teile des Elsas abgesehen, allerwege
in ihren Ländern stehen, treten wir in das neue Jahr.
Gott mit uns. Er wird auch ferner mit uns sein!
Wir vertrauen auf unsere Kraft und damit zugleich auf
Gott. Wir kämpfen weiter in Gottesfurcht, aber ohne
Furcht vor den Feinden und gegen so den gerechten
Wunsch auf Erfüllung der alten Neujahrsbitte:

Zum neuen Jahre neuen Segen
Zum neuen Wirken neu Vermögen,
Zum neuen Leiden neuen Mut,
Und ewigen Trost durch Christi Blut!
Ein neues Schwert zum alten Kriege,
Zum alten Kriege neue Siege.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Dezembr., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westende wurde wiederum durch einen feindlichen
Monitor beschossen, diesmal ohne jede Wirkung.

Der gestern berichtete feindliche Vorstoß am Dirstein
brach bereits in unserem Feuer zusammen. Am Abend griffen
die Franzosen zweimal die von uns zurückeroberten Stellungen
auf dem Hartmannsweilerkopf an. Sie drangen teilweise in
unsere Gräben ein. Nach dem ersten Angriff wurde der Feind
überall sofort wieder vertrieben. Die Kämpfe um einzelne
Grabenrücken nach dem zweiten Angriff sind noch im
Gange. An Gefangenen blühten die Franzosen bisher
fünf Offiziere und über zweihundert Mann ein.

Die Engländer verloren gestern zwei Flugzeuge, von
denen das eine nordöstlich von Lens durch das Feuer
unserer Abwehrgeschütze zur Landung gezwungen, das
andere, ein Großkampfflugzeug nördlich von Ham im
Luftkampf abgeschossen wurde. Am 27. Dezbr. ver-
brannte ein weiteres englisches Flugzeug westlich von
Bille.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Nahe von Raggasen (nordöstlich von Tulkum)
scheiterte der Vorstoß einer stärkeren russischen Abteilung.

Südlich von Pinsk wurde eine russische Feldwache
überfallen und aufgehoben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Dezbr., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Nacht zum 27. Dezember mißglückten englische
Versuche, nordwestlich von Bille in unsere Stellungen
einzudringen.

Eine kleine nächtliche Unternehmung unserer Truppen
südlich von Albert war erfolgreich und führte zur
Gefangennahme von einigen Duzend Engländern.

Am Hartmannsweilerkopf wurden gestern die in
französischer Hand gebliebenen Grabenstücke zurückerobert.

Im übrigen fanden an vielen Stellen der Front bei
günstigen Beobachtungsverhältnissen zeitweise lebhaft-
Feuerkämpfe statt.

Auch die Fliegeraktivität war beiderseits sehr rege.
Ein feindliches Geschwader griff die Orte Wertwip und
Remin und die dortigen Bahnhofsanlagen an. Mili-
tärlicher Schaden ist nicht angerichtet, dagegen sind sieben
Einwohner verletzt und ein Kind getötet. Ein englisches
Flugzeug wurde nordwestlich von Cambrai im Luftkampf
abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Schloß, sowie an mehreren Stellen der
Heeresgruppe des Generals von Linzinger

wurden Vorstöße russischer Jagdkommandos abgewiesen.
Bei der Armee des Generals von Bothmer wiesen
österreich-ungarische Truppen den Angriff starker russischer
Kräfte gegen den Brückenkopf von Burkanow an der
Strypa ab. Neben starken blutigen Verlusten blühten der
Feind etwa **nennhundert Gefangene** ein.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Starke russische Angriffe zusammengedrochen.

WTB. Wien, 28. Dez. (Nichtämtlich.) Ämtlich
wird verlautbart: 28. Dez. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

An der bessarabischen Front und an dem Dnjestr
nordöstlich von Jaleszschki wurden gestern wiederholte
Angriffe starker russischer Kräfte blutig abgewiesen. Be-
sondere Anstrengungen richtete der Feind gegen den Ab-
schnitt zwischen Pruth und Waldzone nördlich Toporouk.
Nach Artillerievorbereitung, die den ganzen Vormittag
andauerte und sich stellenweise bis zum Trommelfeuer
schwerer Kaliber steigerte, erfolgten in den Nachmittags-
stunden fünf Infanterieangriffe, die abgewiesen wurden.
Ein anschließender Massenangriff, fünfzehn bis sechzehn
Stärken tief, brach im Artilleriefeuer unter schwersten
Verlusten zusammen. Das gleiche Schicksal hatten die
feindlichen Angriffe nördlich des Dnjestr. Unsere Verluste
sind gering. Nachts über herrschte Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Süd- und Südostfront dauern die
Gefechtskämpfe fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Von unseren Kräften verfolgt, zogen sich die Monten-
egriner von Gobjewo nach Bijeca zurück. Nachst Kloben
wurden drei montenegrinische Geschütze modernster
Konstruktion von unseren Truppen ausgegraben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

WTB. Konstantinopel, 28. Dez. (Nichtämtlich.)
Das Hauptquartier teilt mit:

Auf der Trak-Front wurde eine feindliche Abteilung
mit zwei Maschinengewehren und eine stattliche Zahl von
Reitern, die, geschützt von zwei Monitoren vor Imanali
Guargi östlich Kut el Amara, gelegen hatten und Kut el
Amara zu Hilfe kommen wollte, in der Richtung auf
Imanali Guargi zurückgeworfen.

Auf der Kaukasusfront zwangen einzelne unserer Pa-
trouillen starke feindliche Patrouillen zur Flucht.

An der Dardanellenfront warf ein Kreuzer einige
Bomben auf die vom Feinde verlassenen Stellungen
bei Anaforta und Arburnu und zog sich darauf zurück.
Bei Sedd al Bahr warf die feindliche Artillerie eine große

Anzahl Bomben gegen unseren rechten Flügel und richtete ein ununterbrochenes Feuer mit Maschinengewehren, Bomben und Lufttorpedos gegen unseren linken Flügel. Unsere Artillerie antwortete, brachte die feindliche Artillerie zum Schweigen und zerstörte einen Teil der feindlichen Gräben. Am 25. Dezbr. bewarfen feindliche Flieger erfolglos und ohne Schaden anzurichten die Umgebung von Salatah mit Bomben. Von den am 11. Dezbr. von Bulg. Kesseln geschickten feindlichen Transportschiffen nahmen wir die nützlichen Gegenstände fort.

Vor der Entscheidung.

* **Berlin**, 30. Dez. (Zentr. Bl.) Genfer Meldungen zufolge bringt der Yponer „Progres“ aus Athen die Nachricht, daß dort die ministeriellen Blätter die öffentliche Meinung auf den Einmarsch der Bulgaren in Griechenland vorbereiten. — Eine Meldung der Yponer „Depeche“ aus Saloniki besagt, daß der Feind bedeutende Streitkräfte bei Doiran und Gewgeli konzentriert, wo große Vorräte an Munition und Kriegsmaterial angeliefert wurden. — Aus Athen verlautet weiter, daß der Angriff der Deutschen und Bulgaren auf Saloniki bevorsteht, und daß diese entschlossen sind, die Verbündeten ins Meer zu werfen.

Zum Artikel „Friedensgedanken“.

TU. **Berlin**, 29. Dez. Das Berl. Tagbl. schreibt: An den Artikel der „Neuen Züricher Zeitung“ hat das Wolffsche Telegraphenbüro, das ihn verbreitet, die Bemerkung angefügt, daß die Annahme, dieser Artikel sei ein von deutscher Seite ausgehender Friedensfühler, selbstverständlich unbegründet sei. Man würde sehr fehlgehen, wollte man in dieser Zusatzbemerkung nur ein wenig glaubwürdiges offizielles Dementi sehen. Die Erklärung, zu der das Telegraphen-Bureau ermächtigt wurde, ist durchaus zutreffend. Über den Ursprung des Artikels ist hier nichts bekannt. Die betreffende Persönlichkeit, die in dem Artikel das wiedergibt, was sie mehr oder weniger genau oder mehr oder weniger vollständig in angeblich unterrichteten deutschen Kreisen gehört hat, dürfte zweifellos von dem Gedanken geleitet gewesen sein, daß sie mit der Ausführung dieser Sache dem Frieden dienen könne.

In den verlassenen Stellungen bei Anatolia.

TU. **Berlin**, 29. Dezbr. Dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet Teo von Puttkamer aus Gallipoli unter dem 27. Dezember: Sonntag besuchte ich mit gültiger Erlaubnis Liman Paschas das verlassene Anatolialager und die englischen Besatzungen von Kemikli-Dimon. Überall sind Zeichen fluchtartigen Rückzuges. Viele beerdigte Leichen und unermessliche Werte wurden zurückgelassen. Ich wartete förmlich in Massen von Konferven, Speckseiten, Mehl, Schanzzeug, Gummidecken, Zelten, Stacheldraht, Sanitätsmaterialien usw. Ich durchschritt bei Kiretsch-Tepe ein bis auf zehn Meter an die türkische Stellung vorgeschobenes Stabensystem, das mit Millionen von Sandsäcken ausgebaut war. Die Unterstände sind noch wohnlich eingerichtet, mit gedeckten Tischen. Ein englischer Kreuzer eröffnete während unserer Anwesenheit aus großer Nähe ein wirkungsloses Feuer. Täglich wird ins Wasser geworfene Munition aller Art entdeckt.

Ein Militärurlauberzug entgleist.

18 Tote, 47 Verwundete.

WTB. **Wien**, 28. Dez. Heute morgen um 3 Uhr 40 Minuten ist ein von Berlin kommender Militärurlauberzug auf der Durchfahrt auf den Bahnhof Wien entgleist. Von dem Umladern und dem Begleitpersonal sind 18 getötet und 47 verwundet worden. Der Sachschaden ist bedeutend.

Generalfeldmarschall von Mackensen in Sofia.

WTB. **Sofia**, 30. Dezember. Generalfeldmarschall v. Mackensen ist gestern in Sofia eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich Vertreter des Königs und der Regierung eingefunden. Eine Kompanie Jünglinge der Militärschule mit Musik erwies die Ehrenbezeugungen. Der Generalfeldmarschall hielt in der deutschen und österreich-ungarischen Gesandtschaft Besuche ab und begab sich hierauf in den königlichen Palast, wo er vom König in Audienz empfangen wurde. Nach der Audienz fand zu Ehren des Generalfeldmarschalls große Frühstückstafel zu 40 gedeckten Tischen. Die Tafel trug militärischen Charakter, da alle Gäste höhere Offiziere waren. Am Abend erfolgte die Rückreise des Generalfeldmarschalls in das Hauptquartier. Die Bevölkerung bereite ihm einen begeisterten Empfang und jubelte dem großen deutschen Heerführer herzlich zu, so oft er sich in den Straßen der Stadt zeigte.

Friedensstimmen in Rußland.

TU. **Stockholm**, 31. Dez. Die Stimmen einflussreicher politischer Kreise, die offen für eine Einstellung des erfolglosen Ringens gegen Deutschland eintreten, beginnen sich zu mehren. Nach der „Nietich“ haben Duma-abgeordnete der Rechten eine Erklärung zu Gunsten eines Sonderfriedens mit Deutschland und Österreich-Ungarn erlassen. Die Kundgebung enthält zwar den Vorbehalt, daß die Partei keine derartige Agitation ohne Wissen und Willen politischer Gruppen betreibt, gleichzeitig wird aber betont, daß Rußland keine nutzlosen Opfer mehr bringen dürfe. Eine Weiterführung des Krieges um jeden Preis wird als politischer Kardinalfehler bezeichnet, in den man aus Gründen der Selbsterhaltung nicht mehr verfallen soll.

Geschellter russischer Durchbruchversuch.

TU. **Cernowik**, 29. Dezbr. Der am Weihnachtstag abend angelegte russische Angriff gegen unsere Stellungen an der bessarabischen Grenze dauert ungeschwächt fort. Bei unausgesetztem schwerem Geschützfeuer folgt Sturmangriff auf Sturmangriff, die jedoch sämtlich von unseren Truppen mit beispiellosem Heldentum abgewiesen werden. Seit 24 Stunden unterhält der Feind ein Trommelfeuer. Das Geschützfeuer ist in Cernowik deutlich vernnehmbar.

Nach ungeheuren Aufwände an Munition und Menschenopfern ist der feindliche Durchbruchversuch durch unsere Stellungen nicht gelungen. Jedesmal, wenn der Feind zum Sturm angelegt hatte und unsere Linien erreicht wurden, ist er wieder zurückgeschlagen worden. Unsere Truppen wehrten bis heute acht feindliche Sturmangriffe ab.

Serbische Niederlagen bei Elbassan.

* **Genf**, 29. Dezember. Der Yponer „Nouvelles“ meldet aus Cetinje: Die vor Elbassan entbrannten Kämpfe zwischen den Serben und Bulgaren endeten mit der Niederlage der Serben. Die Bulgaren, die die Serben von Ochrida und Struga verfolgten, besetzten Elbassan (?).

Kolale u. vermischte Nachrichten.

X **Elville**, 31. Dez. Dem Kraftfahrer Gefreiten Herrn Egon Englerth wurde vor einigen Tagen das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“ verliehen. Wir beglückwünschen diesen tapferen Sohn unserer Stadt zu seiner hohen militärischen Auszeichnung und rufen ihm als Anerkennung ein donnerndes Hurra entgegen. — Eine weitere Auszeichnung erhielt der hier sehr bekannte Herr Major Häfner, der bereits seit Herbst vorigen Jahres Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ist, indem ihm vor einigen Tagen die „Preussische Tapferkeitsmedaille“ verliehen wurde. Herr Major Häfner ist bekanntlich ein Schwiegersohn der hier wohnenden Rentnerin Frau Wm. Englerth.

+ **Elville**, 31. Dez. Die französische Regierung hat angeordnet, daß vom 1. Januar 1916 ab bis auf weiteres von einem Abfender an einem Tage nicht mehr als 180 Franken auf Kriegsgelohnen-Politanweisung nach Frankreich abgehandelt werden dürfen.

Δ **Elville**, 31. Dez. Herr Offizier-Stellvertreter Willy Blankart, welcher bereits seit Kriegsausbruch im Felde steht und schon zweimal verwundet war, wurde am 28. Dezbr. laut Kabinettsordre Sr. Majestät des Kaisers zum Leutnant d. R. befördert. Unsern Glückwunsch.

+ **Elville**, 29. Dezbr. (Die neuen Mannschaftsuniformen.) Von den neu eingeführten Mannschaftsuniformen hat das Kriegsministerium nunmehr Beschreibungen herausgegeben, die den Fabrikanten, Uniformgeschäften usw. vom Kriegs-Bekleidungsamt des 3. Armee-Korps in Spandau unentgeltlich verabfolgt werden. Dort sind vorrätig: Beschreibungen mit Abbildung des Mantels und der Bluse, Beschreibung der Ärmel und Beschreibung mit Abnahmevorschriften der matten und blanken Uniformknöpfe. Nachproben der neu eingeführten Mannschaftsstücke sind von jetzt ab beim Kriegs-Bekleidungsamt des Gardekorps in Berlin zu haben. Nachproben der Knöpfe und der übrigen eingeführten Stücke können Fabrikanten usw. vom dem Bekleidungsamt beziehen, in dessen Bezirk sie wohnen. Dort können auch die Proben des neuen Mannschaftsmantels und der Mannschaftsblusen, wovon Nachproben nicht abgegeben werden, in Augenschein genommen werden. Die Änderungen der Anzugsbeschreibungen zur Bekleidungs-Vorschrift für Offiziere usw. werden voraussichtlich in einigen Wochen veröffentlicht.

+ **Elville**, 31. Dez. Wieder haben 2 tapfere Söhne unserer Stadt den Heldentod erlitten. Am 20. Dez. abends fiel beim Essen, von einer feindlichen Kugel getroffen, der heldenmütige Krieger Herr Konrad Henrich von hier. Dies ist innerhalb eines Vierteljahres das zweite Opfer, welches der furchtbare Krieg von den betagten Eltern dieses Kriegers gefordert hat. Der tapfere Held war der älteste Sohn seiner Eltern und hinterläßt eine junge Frau mit einem erst kürzlich geborenen Kinde. — Weiter ist der Sanitäter Herr Peter Jonas, welcher vor einiger Zeit in russische Gefangenschaft geriet, dortselbst gestorben. Mögen die heldenmütigen Krieger in Frieden ruhen. Ehre ihrem ruhmvollen Andenken.

+ **Elville**, 28. Dezbr. (Der Postanweisungsverkehr mit der Türkei.) Die Postdirektion in Konstantinopel kündigt an, daß am 1. Februar 1916 der Postanweisungsverkehr mit Österreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Skandinavien und Bulgarien beginnt.

+ **Elville**, 31. Dez. (Fahrplanänderung.) Von morgen 1. Januar ab tritt infolge einer Änderung ein, als der bisher um 4.47 morgens hier abfahrende Zug nicht mehr um diese Zeit, sondern erst um 5.16 abfährt.

T **Elville**, 31. Dez. Herr Vicesfeldwebel Ado H. Zundel, welcher vor einigen Tagen, wie bereits gemeldet, das Eiserne Kreuz erhielt, wurde nunmehr laut Kabinettsordre von Sr. Majestät dem Kaiser zum Leutnant d. R. befördert. Wir beglückwünschen den jungen tapferen Helden, welcher den Feldzug schon von Anfang an mitgemacht hat, zu seiner Beförderung.

+ **Elville**, 29. Dezember. Die Polizeikräfte werden vom Gouverneur für den Bezirk der Festung Mainz für den Silvester auf nachts 2 Uhr und für den Neujahrstag auf nachts 1 Uhr festgesetzt.

— **Elville**, 31. Dez. Vorgestern fand im Saale des Herrn K. zu Hattenheim eine Versammlung der Rheinländer Weingutsbesitzer unter dem Vorsitz des Herrn Dekonomierat Franz Herber von hier statt. Es wurde beschlossen, im nächsten Frühjahr wieder Weinversteigerungen abzuhalten und haben bereits 7 Mitglieder ihre Versteigerungen angemeldet. Weiter wurde beschlossen, an maßgebender Stelle anzuregen, daß für die Zukunft die Einfuhr von Weinen aus mit uns jetzt feindlichen Staaten aufzuheben oder auf das allerniedrigste Maß einzuschränken sei.

○ **Elville**, 29. Dezbr. (Die Heizung in den Eisenbahnhäusern.) Die Eisenbahnhäuser werden bekanntlich von der Lokomotive aus geheizt. Zur Unterstützung dieser Heizung werden besondere Heizkesselwagen verwendet. Diese Heizkesselwagen hat man im Kriege in Lazarettzügen eingestellt. Um den Heizdampf der Lokomotive möglichst

gleichmäßig über den ganzen Zug zu verteilen, mußten deshalb besondere Anordnungen getroffen werden. Bei strenger Kälte hat dies zur Folge, daß in allen Abteilen eine geringere Wärme vorhanden ist, als die Reisenden es sonst auf deutschen Bahnen gewohnt sind. Um die Abteilungen dauernd zu wärmen, ist es unter diesen Umständen durchaus notwendig, ein längeres Offenhalten der Fenster und Türen insbesondere auf der Zuganfangsstation zu vermeiden. Das Zugpersonal wird hierauf aufmerksam gemacht. Die Eisenbahnverwaltung läßt es als dringend erwünscht bezeichnen, daß die Reisenden auch ohne besondere Aufforderung auf ihre Mitreisenden gehörende Rücksicht nehmen und die Verwaltung in ihrem Bestreben unterstützen, die Heizung der Züge auch unter den jetzt sehr erschwerten Verhältnissen so gut wie irgend möglich durchzuführen. Dringend empfohlen wird ferner, sich für die Reisen während der kalten Jahreszeit mit wärmerer Kleidung oder Schutzmitteln gegen die Kälte versehen usw. zu versehen.

○ **Elville**, 29. Dezbr. In Angelegenheiten der Wochenhilfe während des Krieges ist jetzt Portofreiheit bewilligt worden. Als portofreie Sendungen in Militär- und Marineangelegenheiten zugelassen werden von jetzt an Postsendungen von oder an Reichs-, Staats- und Gemeindegeldbesitzern, die in Ausführung der Bekanntmachungen über die Wochenhilfe während des Krieges notwendig werden. Die Postsendungen der Krankenkassen im Verkehr mit anderen Stellen als den bezeichneten Behörden sind in jedem Falle portoflichtig. Die Krankenkassen sind keine Staats- oder Gemeindebehörden.

* **Elville**, 31. Dez. Keine Butter aufs Brot. In Frankfurt hat der Magistrat eine neue Verfügung erlassen, wonach in Wirtschaften jeder Art sowie in Gasthöfen, ferner in Pensionen, Kantinen und dergleichen Betrieben, Butter oder Speisemargarine zum mittelbaren Genuß frisch (auch in Form von bestrichenen Broten) oder zerlassen (z. B. Spiel als Fischtunke) an Gäste nicht verabreicht werden darf.

* **Elville**, 31. Dez. Feiertage im Güterverkehr. Nach einer neuen bahnamtlichen Bestimmung soll in dem Güterzugverkehr während der beiden ersten Tage im neuen Jahre die volle Sonntagsruhe eintreten, abgesehen von Notfällen, wenn auf einzelnen Nebengangsstationen Ueberfüllung droht. Der gewöhnliche Dienst auf den Güterbahnhöfen ist so zu regeln, daß jedem Beamten oder Arbeiter möglichst ein voller Ruhetag an einem dieser Tage zusteht.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

betreffend:

Veränderungs-, Bearbeitungs- und Bewegungs-Verbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarn tritt am 31. Dezember 1915 eine neue Bekanntmachung für den Festungsbereich Mainz in Kraft.

Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Veröffentlichungen und bei den Amtsstellen eingesehen werden.

B. S. d. Gouv. F. d. Ch. d. Gen. St.
F. hr. v. Gemmingen,
Rittmeister u. Adjutant.

Bekanntmachung

Für den Festungsbereich Mainz treten mit dem 31. Dezember 1915

1) Betr. Veränderungs- und Bearbeitungsverbot von reinen Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir oder anderen Tierhaaren sowie deren Halbzeugnissen und Abgängen eine neue Bekanntmachung

sowie 2) zu der Bekanntmachung betr. Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickgarn

eine Nachtragsverordnung in Kraft.

Der genaue Wortlaut kann in den amtlichen Bekanntmachungen, an den Anschlagstafeln, bei den Kreis- bzw. Landratsämtern und den Bürgermeistereien eingesehen werden.

B. S. d. Gouv. F. d. Ch. d. Gen. St.
F. hr. v. Gemmingen,
Rittmeister u. Adjutant.

Marktpreise

(am 31. Dezember 1915.)

Starkoffeln	der Zentner	3.50 Mk.
Spinat	das Pfund	12—15 Pfg.
Kopfsalat	das Stück	8—10 "
Zwiebeln	das Pfund	15 "
Tomaten	das Pfund	15—20 "
Rotkraut	"	15—20 "
Gelberüben	das Pfund	8 "
Beikraut	das Stück	5 "
Reis	"	4 "
Sellerie	"	6 "
Kohlraabi	"	6—8 "
Suppengrün	das Bündel	5 "
Kohlentohl	das Pfund	20—25 "
Römischkohl	"	12—15 "

Obst.

Bienen	das Pfund	10—15 "
Äpfel	"	12—15 "
Gir.	das Stück	29 Pfg.
Süßrahmbutter	das Pfund	2.55 Mk.
Schmierkäse	der Köffel	5 Pfg.
Landbutter	das Pfund	2.20 Mk.

Elville, den 31. Dezember 1915.

Der Magistrat.

Erst die Frühjahrsoffensive brechen.

Budapest, 29. Dezember. Der Kriegsberichterstatter des „N. G.“ hatte eine Unterredung mit dem bulgarischen Oberkommandierenden General Jelow, der u. a. sagte: Ich sehe überhaupt keine Friedensmöglichkeit. Erst muß die Frühjahrsoffensive des Vierverbands, auf die dieser so große Hoffnungen setzt, gebrochen sein. Dann werden sich in den Ländern unserer Feinde politische Krisen bemerkbar machen, in deren Schoß die Friedensmöglichkeiten liegen. Aber gewisse Anzeichen der Schwäche zeigen sich jetzt schon im Lager unserer Feinde. So erblicke ich ein Anzeichen darin, daß in England die früher sehr strenge Zensur eingestellt wurde; diese Pressefreiheit soll dazu dienen, um den Blättern die Mittel in die Hand zu geben, der Friedensstimmung in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen. Ein Anzeichen der Schwäche ist auch darin zu sehen, daß man Italien gezwungen hat, dem Londoner Übereinkommen, das Sonderfrieden ausschließt, beizutreten.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Dezember vorm. (A. mil.)

Deutscher Kriegsschauplatz.

Nach erfolgreicher Sprengung wurde den Engländern nordwestlich von Hulluch ein vorgeschobener Graben entzissen, zwei Maschinengewehre und einige Gefangene fielen in unsere Hand.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Ostende richtete in der Stadt erheblichen Gebäudeschaden an, besonders hat das Kloster vom „Heiligen Herzen“ gelitten, neunzehn belgische Einwohner sind verletzt, einer getötet. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Deutscher

und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Kriegszustand in Finland.

WTB. Petersburg, 31. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Wirschewija Wjedomosti“ meldet, wird in einem Ukas des Zaren vom 24. Dezbr. die Hinausschiebung der Einberufung des finnischen Landtages bis nach Friedensschluß verfügt, da Finland Kriegsgebiet sei.

Rotterdam, 31. Dez. (Nichtamtlich.) Der Dampfer Batabia 3 hat hier die holländischen Matrosen des Dampfers Cambia Ring gelandet, der versenkt worden ist.

Da es uns nicht möglich ist, allen tapferen Krieger, welche uns bereits ihre Neujahrsgrüsse übermittelt, einzeln für ihre Aufmerksamkeit zu danken, so gestatten wir uns, auf diesem Wege all diese

Glück- und Segenswünsche

zu erwidern. Wir verbinden hiermit noch den innigsten Wunsch für diese sowie für alle Eltviller Krieger, welche draussen vor dem Feind stehen, dass unser allgütiger Gott sie weiter beschützen und die Kraft verleihen möge, auch die noch kommenden Strapazen mutig zu überstehen, damit sie alle nach Beendigung des Krieges gesund und siegreich heimkehren können; Dies sei unser herzlichster Wunsch für alle Krieger zum Jahreswechsel!

Allen anderen geschätzten Leserinnen und Lesern unseres Blattes sowie Freunden und Bekannten rufen wir ebenfalls

**zum Jahreswechsel
„Frieden und Wohlergehen“
im neuen Jahre!**

Verlag des „Rheingauer Beobachter“,
Redakteur Alwin Boege & Familie.

Städt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprecher

Nr. 50.

Biebrich



Postscheckkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923.

mündelsicher

Zinsfuß 3½-4%

Tägliche Verzinsung.

Vermietung von Sicherheitskassen.

[8752]

Raffinierkaf:

Biebrich, Rathausstraße 59.

Geöffnet von 8-12½ Uhr von 3-5 Uhr.

Frontspizwohnung

in Herrschaftshaus, 3 Zimmer
Küche zu vermieten. [3700]
Wörfstr. 36.

Leinöl roh und geköcht

Terpentinöl rein,
jede Menge gegen Cassé zu
kaufen gesucht.

Offerten an G. Kalko-
meis, Wiesbaden,
Farbengroßhandlung, [8786]

Eine

3-Zimmerwohnung

vom 1. April 1916 ab zu ver-
mieten. [8755]

Rannusstraße 29.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen



ist die beste
Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz
sofort fertig zum Gebrauch
ergibt bei leichter Handhabung
die prächtigste Plättwäsche.
Pakete: ½ Kilo, 1 Kilo, 2½ Kilo
in den meisten Geschäften.

Am Montag, den 3. Januar beginnt unser

AUSVERKAUF

INVENTUR

Unser Prinzip, eine wirklich radikale Räumung sämtlicher Winterwaren durchzuführen, hat uns veranlasst, unsere Läger im Preise ganz bedeutend herabzusetzen. Unser Inventur-Ausverkauf bietet

die billigste Kaufgelegenheit
im ganzen Jahre!

3 Posten Schwarze Mäntel

aus Tuch und Flauschstoffen, auch für starke Damen passend
jetzt **12.-** **18.-** **24.-**
früher bis 28.- 32.- 45.-

Schwarze Damen-Mäntel aus warmen Flauschstoffen

Samt u. Astrachan, mod. halb- und ganz lange Formen
jetzt **22.-** **35.-** **48.-**
früher bis 35.- 58.- 79.-

Extra billiges Angebot!

Ein Posten neueste weisse Waschvoile-Blusen

zum Teil mit Handstickerei, elegante Verarbeitung, zur Hälfte
des früheren Preises.
jetzt **4.50** **6.75** **9.75**

4 Posten Jackenkleider

aus reinwollenen schwarzen, dunkelblauen u. gemusterten Stoffen
jetzt **15.-** **24.-** **35.-** **45.-**
früher bis 35.- 48.- 68.- 79.-

4 Posten Tailenkleider

in Seide, Samt und Wollstoffen
jetzt **16.-** **25.-** **48.-** **65.-**
früher bis 39.- 55.- 75.- 110.-

Schwarze & weisse Blusen

aus Woll- und Seidenstoffen
jetzt **4.50** **6.25** **7.75**

Ein Posten zurückgesetzte Farbige Seiden-Blusen

jetzt **3.50** **7.75** **12.50**

3 Posten Farbige Damen-Mäntel

aus einfarbigen u. gemustert. Winter- u. halbschweren Stoffen
jetzt **8.-** **9.-** **12.-**
früher bis 12.- 19.- 25.-

Farbige Damen-Mäntel

neueste Formen, aus modernen einfarbigen u. karierten Stoffen,
zum Teil mit Plüsch- und Pelzkragen
jetzt **18.-** **28.-** **38.-**
früher **28.-** bis 65.-

Woll-Blusen

neueste Formen, aus einfarbigen und karierten Stoffen
jetzt **4.50** **6.25** **9.50**

Ein Posten etwas angestaubte Tüll Blusen

jetzt Stück **3.50**
früher bis **9.-**

Enorm billige Angebote in Kleider- und Kostümstoffen

Ein grosser Posten in Feinseide und beschlagener Stoffe, nur beste meist reinwollene
Qualitäten, ganz bedeutend unter den jetzigen Preisen, liegen auf Extra-Tischen in
Gruppen eingeteilt aus:

Gruppe	I	II	III	IV	V
Meter	1.55	1.90	2.75	3.50	4.90

Die Ausverkaufspreise sind neben den seitherigen, auf Sonderetiketten mit Blaustift vermerkt. Verkauf gegen Bar. Keine Auswahlsendungen. Änderungen werden berechnet.
15% RABATT auf sämtliche im Preise nicht besonders herabgesetzten: Kleiderstoff, Kostümstoffe, Seidenstoffe, Samte, Pelzkragen und
Muffe, sowie Damen-Leibwäsche, Bettlamaste, Bettuchleinen, Bettuchkretone etc.

Geschw.
Inh.
Beckhardt & Levy

ALSBERG

Mainz
Ludwigstr. 3-5

Modelle und

Modellkopien:

hochelegante Jackenkleider, Samt-, u. Seidenplüsch-
mäntel, vornehm. Tailenkleider, entzückende Seiden-
u. Chiffonblusen, hierunter auch
viel schwarze Konfektion für
Trauerzwecke geeignet, jetzt mit einem Rabatt von **20-60%**

Gratulations-Tafel für 1916.

Meiner werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

C. Fellmer
und Familie. [3765]

Allen Freunden und Bekannten
sowie meiner werten Kundschaft
ein herzliches
Prosit
Neujahr!
Martin Scharhag
und Familie.
„Gasthaus zur Eintracht“ [3766]

Unserer werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die
Herzlichsten
Glückwünsche!
C. Hoehl
und Familie.
Delikatessen und Colonialwaren. [3767]

Meiner werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Anton Hulbert
und Familie.
Spenglerei und Installation. [3768]

Allen Freunden und Bekannten
sowie unserer verehrten Kundschaft
zum Jahreswechsel
Herzlichen
Glückwunsch!
Kaufhaus G. Wohlfart
Spezialgeschäft f. Glas-, Porzellan-, Emaille-,
Galanterie-Waren, Haus- u. Küchen-Geräte. [3769]

Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!
A. Haenchen u. Familie. [3794]

Herzlichen
Glückwunsch
zum
neuen Jahre!

Familie **M. Reisenbach.** [3771]

Zum Jahreswechsel
beste Wünsche!

Phil. Schott, Eltville. [3772]

Unserer werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
ein herzliches
Prosit Neujahr!
Curt Tröger & Frau. [3773]

Die herzlichsten Glückwünsche
Zum Jahreswechsel
allen Freunden und Bekannten
sowie seiner verehrten Kundschaft
entbietet
Drogist Wilh. Müller
und Familie. [3774]

Meiner werten Kundschaft sowie
allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
Herzlichen
Glückwunsch
Alois Russler
Spezial-Geschäft für
Herren- und Damen-Moden. [3776]

Glück und
Segen zum
Jahreswechsel
wünscht

Familie Martin Schmitt
„Am Breitenstein.“ [3776]

Herzlichen
Glückwunsch!
Georg Fasshauer,
Metzgerei. [3796]

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Gg. Jos. Kremer
Baugeschäft. [3799]

Meinen werten Gästen sowie
Freunden und Bekannten
ein herzliches
Prosit Neujahr!
Brauerei Hdt. Kopp [3778]

Herzlichen
Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Emil Raimann
und Familie. [3779]

Zum Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!
Peter Hulbert
und Familie,
Spenglerei und Installation. [3780]

Zum Jahreswechsel
herzlichen Glückwunsch!
Karl Weber & Frau.
Zigarrenhaus [3781]

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
Max Eis, Kaufhaus. [3782]

Zum Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!
Ph. J. Bischoff
und Familie. [3783]

Allen unseren werten Gästen und
Gönnern die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche zum
Jahreswechsel!
Aug. Rafalski & Frau,
Gasthaus zur „Traube.“ [3784]

Zum Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!
Ferd. Lamby
und Familie. [3785]

Meiner werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten
Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Jean Demmler
Prinzl. Hess. Hoflieferant. [3777]

Allen meinen werten Gästen sowie
Freunden und Bekannten zum
Jahreswechsel ein herzliches

Prosit
Neujahr!
Jean Schwab,
Gasthaus zum „Gutenberg“. [3787]

Zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!
Hdt. Offenstein,
Elektr. Inst.-Büro. [3788]

Meiner werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten die besten
Wünsche zum Jahreswechsel!
August Hulbert,
Korbwarengeschäft. [3789]

Herzliche Glückwünsche
zum neuen Jahre!
Jos. Pohl,
Dachdeckermeister. [3790]

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
W. Blecker, [3791]
Eltviller Fischhalle, Schlosserg. 4.

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!
Carl Moog und Familie,
Metzgerei. [3792]

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!
[3793] **Restauration Cratz.**

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!
Rau
Uhrmacher. [3795]

Herzlichen
Glückwunsch
zum
neuen Jahre!
Jacob Burg
und Familie. [3770]

Meiner werten Kundschaft zum
Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!
Jos. Lenz,
Uhrmacher. [3798]

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre.
Jos. Wahl & Familie
Bedachungsgeschäft. [3697]

Mein Geschäftsfloß [3761]
befindet sich
vom **1. Januar** ab
in meinem Hause
Schwalbacherstr. Nr. 34.
Heinrich Breh,
Gemüsehandlung.

Gasthof „Walfisch“
Erbach.
Allen meinen Gästen, Freunden
und Bekannten
zum Jahreswechsel ein fröhliches
Prosit Neujahr! [3786]
Georg Keil und Familie.

Kathol. Kirchengemeinde.
Samstag, 1. Januar.
Gottesdienst wie Sonntags.
Nach der Nachmittagsandacht
Beichtstuhl.
Sonntag, den 2. Januar
6.45 Uhr Frühmesse.
8.45 „ hl. Messe.
10 „ Hochamt.
2 „ Andacht.
Krankenhaus 8 Uhr hl. Messe.
An den Wochentagen.
6.00 Uhr Frühmesse.
7.00 „ Pfarrmesse.
8.00 „ hl. Messe.
Mittwoch 4 Uhr Beichtstuhl.
Donnerstag 6. Jan. „ hl. 3 Könige
wie Sonntags.
Samstag 4 Uhr Beichtstuhl.
Tägl. abds. 8 Uhr Kriegerandacht.

Evng. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaus.
Freitag, 31. Dezember.
Silvester.
6 Uhr abds. Silvesterandacht i. d.
Christuskap. zu Eltville.
Samstag, 1. Januar 1916.
Neujahr.
10 Uhr vorm. Gottesdienst
i. d. Pfarrk. zu Erbach.
2 Uhr nachm. Gottesd. in der
Heilandskirche z. Niederwallau.
Sonntag, 2. Januar.
10 Uhr vorm. Gottesd. in der
Pfarrkirche zu Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre d.
Mädchen.